Meine Lieblingstrompete

# Was Topmusiker spielen …

Endres 6L

## Tobias Weidinger über sein Lieblingsinstrument

Zu meiner Lieblingstrompete kam ich eigentlich durch einen lustigen Zufall, doch dazu später mehr. Als ich Anfang der Zwanzig war (ca. 1999), hatte ich mir eine Bach mit großer Bohrung und 43er Sterlingsilberbecher zugelegt, um den Anforderungen als Leadspieler mehr gerecht zu werden. Zuvor hatte ich auf einer Schilke B1 gespielt, welche mir aber zu eng und auch im hohen Bereich zu aggressiv war. In etwa zur gleichen Zeit eröffnete ein junger Instrumentenbaumeister seine Werkstatt in Nürnberg: Christoph Endres.

Meine Bach verrichtete ihre Arbeit eigentlich ganz gut, Christoph hatte sie mir auch etwas modifiziert (runder Stimmzug, andere Leadpipe), doch sah ich bei der Intonation in der Mittellage und den Trenneigenschaften in der hohen Lage noch Verbesserungspotenzial. Er fing damals gerade an, eigene Instrumente zu bauen, und wir tauschten uns auch immer wieder mal darüber aus, was denn eine gute Trompete im Big-Band-Bereich alles mitbringen müsse, sodass er – in etwa – nach meinen Vorgaben und mit der Bach als klangliches Vorbild damit begann, das Modell 6L zu entwickeln.

Ich spielte weiter auf meiner Bach und war eher auf der Suche nach einem alten New York Bach-Modell. Ehrlich gesagt hatte ich die Entwicklung der Trompeten bei Christoph etwas aus den Augen verloren – bis zu einem Tag im Sommer 2002 …

Eine Fernsehshow in Berlin stand auf dem Spielplan und am folgenden Tag ein Konzert in Würzburg. Auf der Fahrt nach Würzburg bemerkte ich, dass ich offensichtlich in Berlin meine Trompete mit der eines Kollegen vertauscht hatte. Nun bin ich ein ziemliches Gewohnheitstier und die Vorstellung, auf einem anderen, mir fremden Horn das Konzert spielen zu müssen, war für mich schrecklich. In meiner Not rief ich Christoph an, der mir sofort eines seiner Instrumente zur Verfügung stellte und es einem Musiker aus Nürnberg mitgab. Als ich dann auf der Endres Trompete spielte, merkte ich sofort, dass dieses Instrument genau das ausmachte, was ich an meiner Bach immer vermisst hatte.

Klanglich genauso dick und warm, eine unglaublich gute Ansprache, die Intonation und die hohe Lage: ein Traum. Wir nahmen noch eine kleine Änderung an der Trompete vor und fertig war meine neue Liebe.

Heute, knapp 10 Jahre später, spiele ich noch immer auf diesem Instrument. Da ich in den letzten Jahren auch vermehrt mit kleineren Formationen oder Künstlern aus dem Rock/Pop-Bereich zusammengearbeitet habe, sind mir die Spieleigenschaften und die unglaubliche klangliche Flexibilität dieses Horns noch mehr ans Herz gewachsen. Ob ich nun Hornparts à la Jerry Hey spiele oder eine Jazzballade als Solist darbiete – die Trompete macht immer genau das, was ich will.

Mit Christoph arbeite ich immer noch zusammen und er ist, auch wenn ich mittlerweile seit sechs Jahren in Köln lebe, der Horndoktor und Instrumentenbauer meines Vertrauens. Auch wenn wir gerade dabei sind, ein Soloinstrument für mich zu entwickeln, so wird die 6L doch noch lange mein Lieblingsinstrument bleiben. ■

Photo © Rainer Leigraf

**Tobias Weidinger,** 1977 in Nürnberg geboren, spielt seit dem 13. Lebensjahr Trompete

Autodidakt. Spielte im legendären Vienna Art Orchestra, der George Gruntz Concert Jazz Band, Peter Herbolzheimer`s RC&B sowie den Big Bands des NDR, HR, WDR, dem Metropole Orchestra, mit Carla Bley u. v. a. Momentan ist er unter anderem mit dem United Jazz & Rock Ensemble, dem Ed Partyka Jazz Orchestra, in der Fernsehshow „The Voice of Germany" sowie mit den Fantanstischen 4, Joy Denalane, Seeed und seinem eigenen Projekt T-Funk zu hören. Des Weiteren unterrichtet er an der Kunstuniversität in Graz.

Nähere Infos und das Soloalbum unter

**www.tobiasweidinger.com**

Anzeige

Anzeige

Anzeige

Anzeige